

Beschluss vom 21. Juni 2011

Kleine Anfrage 2011/12
betreffend «Veranstaltungshalle Stahlgießerei wie weiter?»

In einer Kleinen Anfrage vom 31. Mai 2011 stellt Kantonsrat Florian Keller verschiedene Fragen zum weiteren Vorgehen betreffend Sport- und Veranstaltungshallen Stahlgießerei, nachdem für die weiteren Planungen bei der Sporthalle nicht mehr von einer Nutzung für den Publikumssport im ursprünglich vorgesehenen Mass auszugehen ist.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Um dem Kantonsrat einen Überblick der Situation betreffend Sport- und Veranstaltungshallen zu verschaffen, hat sich der Regierungsrat - trotz unterschiedlichem Stand der Planung und Realisierung - entschlossen, das Projekt für die künftige Nutzung der Stahlgießerei im Mühltal sowie die Mitfinanzierung des «NHTLZ» im Schweizerbild in einer Vorlage zusammenzufassen (Vorlage betreffend Sport- und Veranstaltungshallen in der Stadt Schaffhausen vom 28. September 2010; Amtsdruckschrift 10-70, S. 1). Für die Sport- und Veranstaltungshallen «Stahlgießerei» wurde dem Kantonsrat daher in einem sehr frühen Stadium des Planungsprozesses eine Planungsidee unterbreitet. Weder liegt ein Vorprojekt noch ein Bauprojekt vor. Dabei wurde stets betont, dass noch weitere Verhandlungen mit der Bauherrschaft sowie den Nutzern geführt werden müssen, bevor die Kreditvorlage folge. Zwar bestand immer Zuversicht, dass alle verbleibenden offenen Punkte im allseitigen Interesse gelöst werden können. Aber das Risiko, dass die Verhandlungen scheitern, konnte nie ausgeschlossen werden.

Der Kantonsrat hat in der Folge beschlossen, die finanzielle Unterstützung der Stiftung «NHTLZ» durch die öffentliche Hand an die Voraussetzung zu knüpfen, dass die 1. Mannschaft des Handballvereins Kadetten Schaffhausen ihre Wettkampfs Spiele in der Stahlgießerei austrage. Für die Stiftung war diese Verknüpfung problematisch, da sie keinen unmittelbaren Einfluss darauf nehmen kann, wo die Kadetten ihre Spiele austragen.

Im Einzelnen antwortet der Regierungsrat wie folgt:

1. Regierungs- und Stadtrat sind zusammen mit Vertretern der Stiftungen «NHTLZ» und «Sporthalle Schaffhausen» sowie der Sportvereine Kadetten Handball und VC Kanti über-

eingekommen, für die weiteren Planungen bei der Sporthalle in der Stahlgiesserei nicht mehr von einer Nutzung für den Publikumssport im bisherigen Mass auszugehen.

2. Mit der Stiftung «NHTLZ» ist keine Vereinbarung abgeschlossen worden. Insbesondere die detaillierten Abstimmungen im baulichen Bereich und im Betriebskonzept zeigten, dass eine kombinierte Nutzung mit allen Sportvereinen, der Schulnutzung und Veranstaltungen zu nicht vertretbaren, nicht finanzierbaren und nicht überwindbaren Nutzungskonflikten führt. Dies hat vor allem damit zu tun, dass die Spitzenteams der Kadetten und des VC Kanti bei internationalen Wettbewerben einen übergeordneten Spielkalender akzeptieren müssen, der mit dem auf Kontinuität angewiesenen Schulsport nicht koordiniert werden kann. Daneben wurde auch klar, dass die mit der Austragung der Spiele in der Stahlgiesserei verbundenen Mehrkosten bzw. Mindereinnahmen im Sponsoringbereich nicht finanzierbar gewesen wären.
3. Die vom Kantonsrat (Beschluss vom 21. Februar 2011) im Rahmen der erwähnten Vorlage bewilligten Unterstützungsbeiträge für die Projekte «NHTLZ» und «Bridge» (Tribünen) wurden noch nicht ausbezahlt. Die erwähnten Kreditbeschlüsse des Kantonsrates sind hinfällig, weil die darin enthaltene Bedingung – die Austragung von Wettkampfspielen der Kadetten in der Stahlgiesserei – nicht gewährleistet werden kann.
4. Stadt und Kanton werden daher ihre Planungen in der Stahlgiesserei mit reduziertem Programm, also insbesondere ohne Berücksichtigung der expliziten Bedürfnisse des Handballvereins Kadetten Schaffhausen, fortsetzen. Das heisst auch, dass in der Sporthalle die bisher angestrebte Zuschauerkapazität von rund 4'000 markant reduziert wird. Massgebend für das Raumprogramm werden folglich zunächst die Bedürfnisse der Berufsschulen sein. Die Zuschauerkapazität in der Stahlgiesserei soll aufgrund der Bedürfnisse des übrigen Vereinssports, von Veranstaltern und in Abstimmung mit anderen Hallen im Zentrum Schaffhausens durch Kanton und Stadt festgelegt werden. Es ist davon auszugehen, dass mit dieser Strategieänderung auch wesentliche Kosteneinsparungen für die öffentliche Hand erzielt werden können.
5. Regierungs- und Stadtrat sind überzeugt, dass mit dieser Entflechtung der Nutzungen der Weg offen bleibt für eine attraktive, moderne und umsetzbare Lösung in der Stahlgiesserei.

Schaffhausen, 21. Juni 2011

DER STAATSSCHREIBER STV:


Christian Ritzmann

